

2100-0006

*An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
LAbg. Mag. Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 20. Februar 2025

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Klubobmann Ing. Norbert Hofer, Mag. Thomas Grandits, Christian Ries auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend
„Ausbau des burgenländischen Fahrradnetzes im Ortsgebiet durch Schaffung einer Förderschienen für Gemeinden“**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom betreffend „Ausbau des burgenländischen Fahrradnetzes im Ortsgebiet durch Schaffung einer Förderschiene für Gemeinden“

Das Fahrrad gewinnt als umweltfreundliches, gesundheitsförderndes und platzsparendes Verkehrsmittel zunehmend an Bedeutung. Neben der wachsenden Zahl an Radfahrenden nehmen auch neue Formen der Mobilität wie E-Scooter an Bedeutung zu. Ein sicheres und gut ausgebautes Wegenetz ist daher nicht nur eine Frage der Attraktivität, sondern auch der Verkehrssicherheit.

Das Burgenland fördert bereits den Ausbau der Radinfrastruktur im Rahmen des Programms zur Förderung des Alltagsradverkehrs, das finanzielle Unterstützung für Gemeinden vorsieht. Besonders innerörtliche Radwege und Radinfrastrukturmaßnahmen werden mit einem Zuschlag von 50 % zusätzlich gefördert. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt zur Förderung nachhaltiger Mobilität.

Allerdings zeigt sich in der Praxis, dass diese Förderungen für innerörtliche Projekte nicht ausreichen, da die Kosten in verbauten Gebieten deutlich höher sind als im freien Gelände. Der Umbau bestehender Straßen, die Schaffung sicherer Radwege in engen Ortskernen und die Anpassung an komplexe Verkehrsführungen erfordern erhebliche Investitionen, die viele Gemeinden ohne zusätzliche Unterstützung nicht stemmen können.

Ein besonders kritischer Punkt ist die Einhaltung der Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) zum Überholen von Radfahrern. Laut § 15 Abs. 4a StVO muss beim Überholen von Radfahrenden ein Mindestabstand von 1,5 Metern innerorts und 2 Metern außerorts eingehalten werden. In vielen Ortsgebieten ist dies ohne eigene Radwege kaum realisierbar, was zu gefährlichen Verkehrssituationen führt. Autofahrer haben oft keine Möglichkeit, sicher zu überholen, oder müssen lange hinter Radfahrern bleiben, was wiederum zu riskanten Manövern und Konflikten im Verkehr führt.

Das Land investiert bereits in überörtliche Radwege, jedoch droht ein Bruch im Radverkehrsnetz an den Gemeindegrenzen, wenn Gemeinden keine finanziellen Möglichkeiten haben, diese Wege innerorts weiterzuführen. Damit das burgenländische Radwegenetz durchgängig und sicher wird, braucht es eine stärkere Unterstützung für innerörtliche Projekte.

Daher soll eine neue Förderschiene für Gemeinden geschaffen werden, die über die bestehenden Möglichkeiten hinausgeht und den Lückenschluss im Ortskern sowie in verbauten Gebieten ermöglicht. Diese Maßnahme würde nicht nur die

Verkehrssicherheit erhöhen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität und zur Stärkung des Tourismus im Burgenland leisten.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, eine eigene Förderschiene für Gemeinden für den Lückenschluss überörtlicher Radwege im Ortskern und in verbauten Gemeindegebieten zu schaffen, die über die bestehenden Fördermöglichkeiten hinausgeht und den erhöhten finanziellen Aufwand für innerörtliche Maßnahmen angemessen berücksichtigt.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Umweltausschuss sowie dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zuzuweisen.